

Es geht ums Wasser!

Mit einem ungewöhnlichen Kunstprojekt weist die Wasserinitiative Waldeck-Frankenberg (und wasser-zeichen-setzen e.V.) auf die Bedrohung unserer Lebensgrundlagen hin

Wasser, die Ressource allen Lebens, ist vielfach bedroht. Aber diese Bedrohung ist meist unsichtbar. Sinkender Grundwasserspiegel, Pestizidbelastung, umgekippte Seen und Teiche – wie es dem Wasser um uns herum geht, lässt sich oft kaum erkennen.

Den Schutz des Wassers hat sich die, Ende 2019 gegründete, Wasserinitiative Waldeck-Frankenberg (WIWF) zum Ziel gesetzt. Im Januar 2020 informierte sie bei einer öffentlichen Veranstaltung, in der Kulturhalle Frankenberg, mehr als 400 Zuschauer, über die Lage in der Region. Eingeladen waren und zu Wort gekommen sind Bürgerinnen und Bürger, 45 eingeladene öffentliche Personen aus der Region und Referentinnen und Referenten zum Thema „Nitrat im Grundwasser-als Herausforderung für das Trinkwasser“. Die Beteiligung war beindruckend.

Ein ungewöhnliches Kunstprojekt folgte. In den Regionen Kellerwald- Edersee und Burgwald-Ederbergland werden Zeichen gesetzt, um die Bedrohung des Wassers sichtbar zu machen und die Menschen zu einem Engagement für den Schutz des Wassers zu bewegen.

Im Rahmen des Programms „Neue Auftraggeber“, mit dem die Kulturstiftung des Bundes künstlerische Projekte fördert, wandte sich der Verein an das Leipziger Künstlerkollektiv *nachbars garten* und entwickelte gemeinsam mit diesem ein erstes Konzept unter dem Titel „Es geht ums Wasser!“

Es stellten sich wichtige Fragen:

Wie lassen sich die kaum wahrnehmbaren Veränderungen, die die Wasserqualität gefährden, einer breiten Öffentlichkeit bewusst machen?

Wie macht man Prozesse begreifbar, die sich meist unterirdisch vollziehen?

Wie stiftet man eine öffentliche Debatte über den besseren Schutz dieser lebenswichtigen Ressource?

Und was kann jeder Einzelne dafür tun?

Der Vorschlag des Künstlerkollektivs *nachbars garten* lautete: „Markierungen und Zeichen setzen, eingeritzt in Fassaden, an Hauswänden, an Türbalken, auf Schwellen, auf Feldsteinen. In ländlichem und urbanem Kontext. Auf Stein, Holz, Glas, Putz, Beton, kratzen an der Oberfläche, am Lack einer immer noch konsumabhängigen, wachstumsorientierten Gesellschaft. Ritzen als Verletzen, als Ausdruck von Schmerz, Krise, Alarm; Einschneiden oder Einkerbungen als dokumentarische Arbeit, als Fortschreibung kultureller Praktiken. Die Wasserhoch- und -niedrigstände aufzeigen, so wie mit dem Nilometer oder den Hungersteinen in der Elbe und im Rhein.“

Mit einer feierlichen Zeremonie im Lengeltal, bei Ellershausen wurde, im September 2021, das Kunstprojekt Wasserzeichen der Öffentlichkeit vorgestellt. Landrat Dr. Reinhard Kubat, Frau Ljubica Nikolic Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Soziologie Ländlicher Räume an der Georg-August-Universität Göttingen, Vertreter der ‚Neuen Auftraggeber‘ aus Berlin und Frankreich sprachen Grußworte. Die Künstler*innen von *nachbars garten* malten in Ihrer Performance erste Zeichen mit Wasser auf den geteerten Feldweg im Lengeltal.

Bei einer Bürgerversammlung in Mellnau im Juli 2022 wurde das Projekt „Zeichen setzen“ vorgestellt und die Bürgerinnen und Bürger eingeladen in den Dialog zu gehen.

Vom 21. August bis zum 3. September 2022 fanden dazu die Aktionstagstage in Mellnau

statt.

Dabei bearbeiteten die Künstler*innen Enne Haehnle, Elisabeth Howey und Kay Zimmermann in der alten Schmiede Mellnau drei Sandsteinblöcke, die sie vorher im Steinbruch der Region gefunden hatten, und freuten sich über Kontakte und Gespräche mit den Einheimischen. Aus den Geschichten der Menschen entstanden Zeichen und wurden von *nachbars garten* in Sandstein gemeißelt.

Teil war auch ein Filmabend, bei dem die Dokumentation ‚Kiss the ground‘, zum Thema regenerative Landwirtschaft, gezeigt wurde. Unterschiedlich arbeitende Landwirte nahmen daran teil, der Austausch war konstruktiv und wertvoll.

Die Steine wurden im Rahmen einer Wanderung der Öffentlichkeit übergeben. Rund 60 bis 70 Menschen versammelten sich am Wendehammer in der Alten Höhle, an der Alten Schmiede Dorfmitte und am Tretbecken Forsthaus Mellnau und lauschten den Beiträgen der Wasserinitiative Waldeck-Frankenberg und *nachbars garten*.

Der Verein *wasser-zeichen-setzen e.V.* bedankt sich bei dem Künstlerkollektiv *nachbars garten* für die wundervolle Wegbegleitung und Teilhabe. Ein großer Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, der Region Burgwald-Ederberland für die finanzielle Unterstützung, dem Ortbeirat Mellnau, der Familie Otto und Hessen Forst für all die Unterstützung.

Das Projekt kann und soll fortgesetzt werden, in der Region und über diese hinaus.

Falls auch Sie Zeichen setzen möchten, für das Wasser dann wenden Sie sich gerne an.

www.nachbars-garten.eu

„ES GEHT UMS WASSER“

Auftrag der Wasserinitiative Waldeck-Frankenberg an die Künstler, zur Übergabe an die Gesellschaft.

Wir brauchen / wünschen / beauftragen ein Kunstwerk, das den Instinkt zu beschützen weckt in den Menschen der Region Waldeck-Frankenberg, für das Gut Wasser als Quelle des Lebens.“ (WIWF, Dezember 2020)

www.wiwf.de